

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

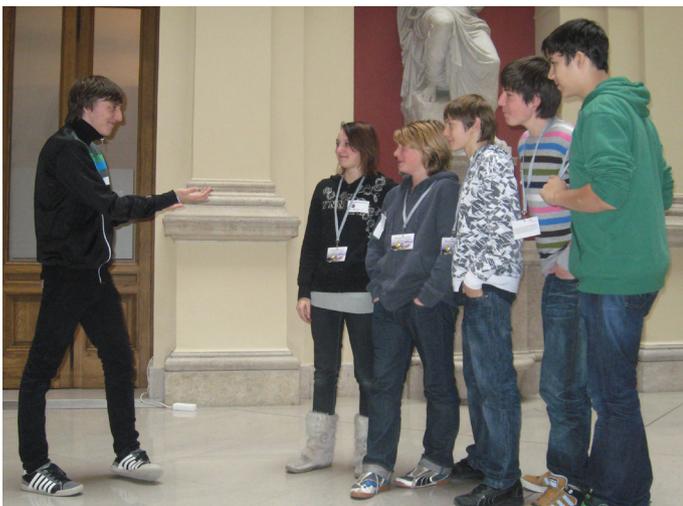


Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 348

Freitag, 15. Jänner 2010

JEDER FÜR ALLE



ALLE FÜR JEDEN



Christoph (14)

Wir sind die Klasse 4B der Jakob-Thoma-Hauptschule in Mödling. In unserem heutigen Workshop geht es um Partizipation - also Mitreden und Mitbestimmen. Unsere Themen waren: „28 SchülerInnen pro Klasse - geht das gut?“, „Staatsform“, „Kinderarbeit“ und „Diskriminierung“. Beim Lesen unserer Zeitung wünschen wir euch viel Spaß.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

28 SCHÜLER - GEHT DAS GUT???

„28 Schüler in einer Klasse“ - Welche Argumente sprechen dafür und welche dagegen?



Meinung eines Schülers.

Argumente dafür:

In einer 28-köpfigen Klasse ist es viel leichter Freundschaften zu knüpfen. Es gibt auch bei schwierigen Aufgaben mehr Gruppenarbeit, weil es leichter für den Lehrer und die Schüler ist. Und bei Schularbeiten gibt es bessere Abschaumöglichkeiten :)

Ich finde es besser, weil ich mehr Freundschaften schließen kann!



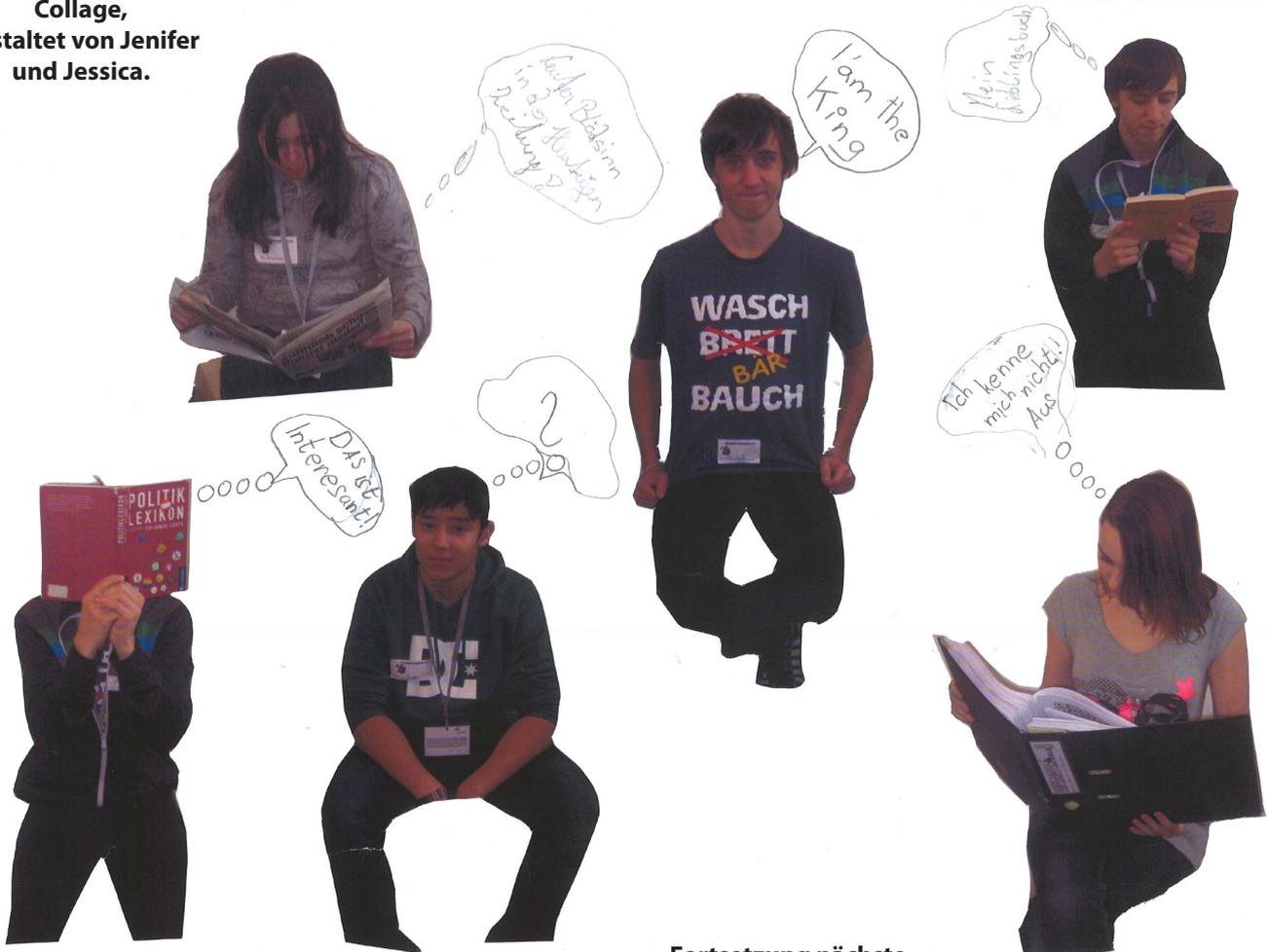
Meinung einer Lehrerin

Argumente dagegen:

In einer Schulklasse mit so vielen Schülern, kann es manchmal richtig laut werden und da ist es sehr schwierig sich zu konzentrieren. Dann ist es möglich, dass man schlechtere Noten schreibt. Natürlich ist es auch sehr wahrscheinlich, dass öfters Konflikte oder Streitereien auftreten. Selbstverständlich herrscht auch ein wenig Platzmangel.

Weil sich die Schüler nicht konzentrieren können!!!

Collage, gestaltet von Jenifer und Jessica.



Fortsetzung nächste Seite

Meinung aus unserer Klasse:

In einer Klasse, in der 22 Schüler sind, ist es zwar auch nicht ganz so leicht sich zu konzentrieren aber leichter als mit 28 Schülern.

In unserer Klasse gibt es zwar auch oft Konflikte aber im Großen und Ganzen macht es Spaß, Teil unserer Klasse zu sein !!!!!!!



Gerhard (13), Mathias (14), Jessica (14), Jennifer (14)

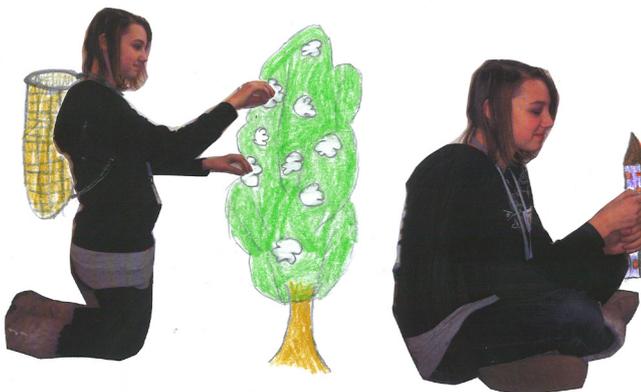
KINDERARBEIT

Auch Kinder haben Rechte!



Arbeiten in der Landwirtschaft.

Collage, gestaltet von Maria.



Beim Baumwollpflücken und Feuerwerksherstellung.

Kinder brauchen sehr viel Schutz. Deswegen ist es verboten, dass man Kinder für bezahlte oder unbezahlte Arbeit einsetzt. In manchen Ländern wird es trotzdem gemacht. Kinder werden meist für die Produktion von Baumwollkleidung und die Herstellung von Feuerwerkskörpern missbraucht. Deswegen achten manche Kaufhäuser darauf, wo ihre Artikel herkommen und wie sie produziert werden.

Zum besseren Schutz der Kinderrechte gibt es die Kinderrechtskonvention. Das ist das Übereinkommen von vielen Staaten über die Rechte des Kindes.

Die zehn Grundrechte der Kinder:

1. Das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung unabhängig von Religion, Herkunft und Geschlecht.
2. Das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit.
3. Das Recht auf Gesundheit.
4. Das Recht auf Bildung und Ausbildung.
5. Das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung.
6. Das Recht, sich zu informieren, sich mitzuteilen, gehört zu werden und sich zu versammeln.
7. Das Recht auf eine Privatsphäre und eine gewaltfreie Erziehung im Sinne der Gleichberechtigung und des Friedens.
8. Das Recht auf sofortige Hilfe in Katastrophen und Notlagen und auf Schutz vor Grausamkeit, Vernachlässigung, Ausnutzung und Verfolgung.
9. Das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause.
10. Das Recht auf Betreuung bei Behinderung.

Wir möchten, dass diese Rechte auf der ganzen Welt eingehalten werden.



Maria (14), Christoph (14), Sven (13), Marcel (13)

GLEICHES RECHT FÜR ALLE??????

Gleichberechtigung für alle Menschen wäre gut, leider funktioniert's noch nicht so gut.

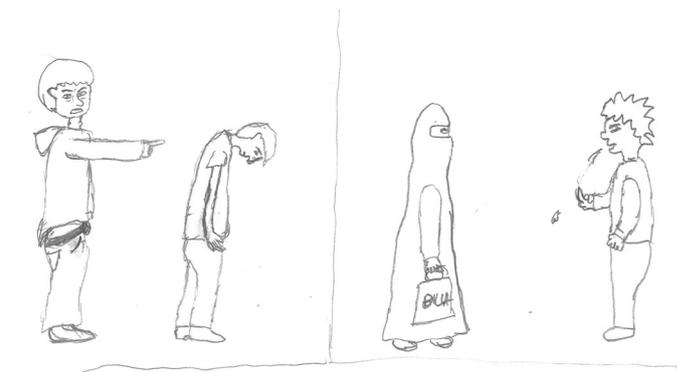
Vor 100 Jahren begannen die Frauen um Gleichberechtigung zu kämpfen. 1949 wurde das Grundgesetz festgelegt und darin steht, dass Frauen und Männer gleichberechtigt werden sollen. Genauso wie arme und reiche und psychisch oder physisch behinderte Menschen. Gleichberechtigung wird auch im Zusammenleben von Menschen mit dunkler und heller Hautfarbe angewendet. Die Südafrikaner haben vor wenigen Jahren die Gleichberechtigung erkämpft. Andersgläubige sind in manchen Schulen nicht erwünscht z.B. Muslime, Orthodoxe, usw. Frauen verdienen oft bis zu 30% weniger als Männer, obwohl sie gleich viel arbeiten. Vorurteile sind häufige Gründe für Diskriminierungen. In Österreich ist die Gleichberechtigung ein Gesetz, an das sich manche Leute leider nicht halten.



Nader (15), Rafik (14), Dominik (14), Mathias (15)



Männer verdienen für die gleiche Arbeit mehr als Frauen, gezeichnet von Nader.



Viele Leute werden wegen ihrer Herkunft, Hautfarbe oder Religion diskriminiert, gezeichnet von Nader.



Gezeichnet von Mathias.

ARTEN VON STAATSFORMEN

Wir erzählen Euch etwas über die Staatsformen. Passt gut auf, denn am Schluss gibt es ein Quiz!

Es gibt drei Staatsformen: Diktatur, Monarchie, Republik.

Bei der Diktatur steht ein Alleinherrscher oder eine kleine Gruppe an der Spitze. Der Diktator wurde nicht gewählt sondern hat sich mit Gewalt an die Spitze gebracht. Eine Diktatur gibt es z.B. in China. Bei der Monarchie steht ein Alleinherrscher an der Spitze (König, Kaiser). Es wird in der Familie vererbt wer an der Spitze steht. Eine konstitutionelle Monarchie gibt es z.B. in England, den Niederlanden, Dänemark und Schweden. Das heißt, dass diese Monarchen die Aufgabe haben ihr Land zu präsentieren, es aber zusätzlich ein Parlament gibt, welches die Gesetze kontrolliert.

Bei der Republik stehen gewählte Politiker an der Spitze. Sie vertreten die Meinung des Volkes. Mit 16 kann man bei Wahlen mitbestimmen. Man hat auch die Möglichkeit bei einer Volksabstimmung oder bei Demonstrationen die Meinung kund zu geben.

Österreich war vor 1918 eine Monarchie und während des 2. Weltkrieges gab es eine Diktatur.

2) Wer steht bei einer Diktatur an der Spitze?

- a) Ein Alleinherrscher
- b) Eine Familie
- c) Könige oder Kaiser

3) In welchen Ländern gibt es z.B. eine konstitutionelle Monarchie?

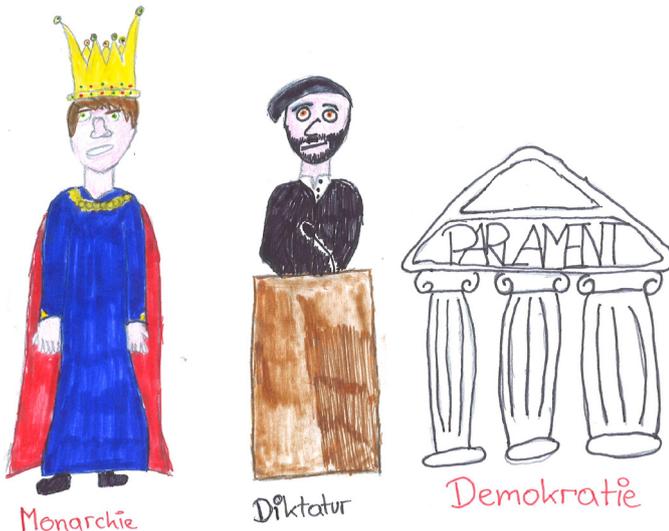
- a) In Deutschland, Frankreich und Schweiz
- b) In England, Dänemark, Schweden und Niederlande
- c) In Portugal und Spanien

4) Wie alt muss man sein, um bei einer Wahl abstimmen zu dürfen?

- a) Schon mit der Geburt
- b) 37 Jahre
- c) 16 Jahre

5) Was veränderte sich in Österreich 1918?

- a) Es wurde eine Republik.
- b) Es wurde ein freies Land.
- c) Es wurde eine Monarchie und später eine Diktatur.



3 Formen der Macht, gezeichnet von Johannes.

Quizfragen!

- 1) Wieviele Staatsformen gibt es und wie heißen sie?
- a) Zwei: Diktatur und Bundesrat
 - b) Drei: Diktatur, Monarchie und Republik.
 - c) Eine: Nationalrat



Dominik (13), Johannes (13), Thomas (14), Imanuel (14)

Lösungen:

- 1)b, 2)a, 3)b, 4)c, 5)a

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, HS Mödling, Jakob-Thoma-Straße 20, 2340 Mödling

